



## Haushaltsplan 2026: GKV-Spitzenverband warnt vor Finanzierung auf Pump

Michael Fiedler

**Auch im Haushaltsentwurf für das Jahr 2026 sind über den regulären Bundeszuschuss von 14,5 Milliarden Euro hinaus keine zusätzlichen Steuermittel für die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) und die soziale Pflegeversicherung vorgesehen. Stattdessen sollen – wie bereits 2025 – lediglich zinslose Darlehen gewährt werden. Der GKV-Spitzenverband kritisiert diesen Ansatz scharf und spricht von einer „Gesundheitsversorgung auf Pump“, die den wachsenden Finanzierungsdruck nur verschleierte.**

### Keine Entlastung der Beitragszahlenden in Sicht

Aus Sicht des GKV-Spitzenverbandes können Darlehen strukturelle Finanzierungsprobleme nicht lösen. Zum einen seien sie nicht einmal als Sofortmaßnahme ausreichend, zum anderen verlagerten sie die Last lediglich in die Zukunft – zulasten der Versicherten. „Denn womit soll die gesetzliche Krankenversicherung die Kredite zurückzahlen?“, fragt Blatt. Solange die Ausgaben schneller steigen als die Einnahmen, bleibe der Erhöhungsdruck auf Zusatzbeiträge und Pflegebeitragssatz bestehen.

### Ausgabenmoratorium und Strukturreformen gefordert

Neben der vollständigen Gegenfinanzierung versicherungsfremder Leistungen fordert der GKV-Spitzenverband kurzfristig ein Ausgabenmoratorium.

Demnach dürften Vergütungen, Budgets und Honorare nicht stärker steigen als die Einnahmen. „Das ist finanzierbar, gesetzlich gut umzusetzen und langfristig stabilisierend. Es würde dadurch keine einzige Leistung wegfallen – aber Beitragszahlende und Wirtschaft spürbar entlasten“, so Blatt. Langfristig seien zudem grundlegende Strukturreformen im Gesundheitswesen notwendig, um Versorgung, Finanzierbarkeit und Ressourceneinsatz besser aufeinander abzustimmen.

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport



<https://www.experten.de/id/4940806/Haushaltsplan-2026-GKV-Spitzenverband-warnt-vor-Finanzierung-auf-Pump/>